

Jenny Michel

»Sketching Paradise – ein Palimpsest«



Deutscher
Künstlerbund e.V.

Vernissage: Donnerstag, 02.09.2010 um 19:00 h
Begrüßung: Frank Michael Zeidler
Erster Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes
Gerhard Pfennig
Vorstand der VG Bild-Kunst und der Stiftung Kunstfonds
Eröffnung: Monika Grütters
MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien
Laudatio: Gisela Kleinlein, Künstlerin
Dauer: 03.09. – 22.10.2010
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 14:00 h – 18:00 h
und nach Vereinbarung
Ort: Deutscher Künstlerbund – Projektraum
Rosenthaler Straße 11
10119 Berlin
Telefon +49 (30) 26 55 22 81
info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Geschäftsstelle
Rosenthaler Straße 11
10119 Berlin

Telefon +4930 26 55 22 81
Telefax +4930 26 55 22 83

info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Berliner Sparkasse
Konto-Nummer 640 015 387
BLZ 100 500 00

Vorstand
Frank Michael Zeidler, Erster Vorsitzender
Helmut Schweizer, Zweiter Vorsitzender
Annette Hollywood, Michael Jäger,
Birgit Jensen, Jo Schöpfer, Jörg Wagner

Geschäftsführung
Katja Hesch

PRESSEMITTEILUNG

Vom 03. September bis 22. Oktober 2010 präsentiert der Deutsche Künstlerbund Werke von Jenny Michel, Preisträgerin 2010 des von der Stiftung Kunstfonds vergebenen »HAP-Grieshaber-Preis der VG Bild-Kunst«.

In ihren Arbeiten ergründet Jenny Michel seit vielen Generationen überlieferte Konventionen und Setzungen, die oftmals einen unsichtbaren Rahmen der menschlichen Existenz darstellen zu scheinen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Wissenschaft, deren Erkenntnisse und Wahrheitsanspruch sie kritisch hinterfragt. Durch Ausloten und Verschieben der Grenze zwischen Imagination und empirisch gesicherter Wirklichkeit, wird das Imaginierte als Realität ausgegeben und so die Wahrnehmungsfähigkeit der Realität neu gestaltet. Im Projektraum des Deutschen Künstlerbundes untersucht Jenny Michel das Paradies als einen abstrakten Ort, als ein kulturelles Palimpsest.

»Das Paradies ist das beste aller Gefängnisse« Luis Borges

Ist das Paradies ein freudiger Ort? Auf jeden Fall scheint all unser Bestreben darauf ausgerichtet, diesem Zustand möglichst nahe zu kommen. Das Paradies ist ein Möglichkeitsraum, auf den Wünsche und Sehnsüchte gerichtet sind, das aber dennoch immer unerreichbar bleibt, vielleicht ja auch unerreichbar bleiben muss. Dabei schwingt jedoch immer dieses leise Entsetzen mit: ewige Langeweile. Schon fangen wir an, am Paradies zu leiden, krank davon zu werden, wo wir uns doch gerade einmal auf den Weg gemacht haben.

Anhand einer wissenschaftlichen Herangehensweise, in der eine eigene personale Archäologie in eine wissenschaftliche Hülle eingebettet wird, wird das »Paradies-Palimpsest« als »Bergwerk der geronnenen Bilder« dargestellt, mit seinen unentwirrbaren labyrinthischen Schichtungen, wo Altes und Neues aufeinander treffen, Verbautes und Verschüttetes wieder freigelegt wird, wo sich Spannungen oder Synergien bilden und so in einem fort Neues entsteht. Schicht für Schicht liegen hier aneinander und übereinander, ohne sich jedoch zu überdecken.

Im Januar 2010 hat die Jury der Stiftung Kunstfonds den mit 25.000 € dotierten »HAP-Grieshaber-Preis der VG Bild-Kunst« der in Berlin lebenden Künstlerin Jenny Michel für besonders herausragende künstlerische Leistung zugesprochen.

Die Fördergelder des »HAP-Grieshaber-Preis der VG Bild-Kunst« stellt das Kulturwerk der VG Bild-Kunst aus den Mitteln zur Verfügung, die es aus den in den Verteilungsplänen vorgesehenen Einbehalten bei der Auszahlung von Urheberrechtsvergütungen der VG Bild-Kunst erhält.

VG Bild-Kunst und Stiftung Kunstfonds in Kooperation mit dem Deutschen Künstlerbund